

Riff - Tonspuren des Lebens
Thomas Steinfeld
DuMont
ISBN 3-7701-4986-6

Wer kennt nicht die fahrenden Discos: Der Bass wummert und das Nummernschild schnarrt im Takt. Die Fahrer genießen die dichte Atmosphäre, den hermetischen Raum, den sie sich mit der Musik schaffen. Raum durch Musik, Raum in Musik, Identität durch Musik, das sind drei wichtige Stichpunkte für Thomas Steinfeld. Und die Tatsache, dass Popmusik die Kunstform des 20. Jahrhundert ist.

In einem Fluss von Bildern durchwandert der Autor Kultur-Landschaften und lässt an deren Kreuzungspunkten Kunst assoziativ in Dialog treten. Er fragt mit Pop, antwortet mit einem Film, stellt eine Gegenfrage mit einem Bild, um eine mögliche Antwort in der Literatur zu finden: Der Schrei aus einem Pink Floyd-Song als Antwort auf die Sprachlosigkeit der Filme Michelangelo Antonionis. Das Schlagzeug Keith Moons als Krach-Zeit-Maschine des Futuristen Luigi Russolo, entworfen 1913 in „Die Kunst des Geräuschs“. Ganz nebenbei zeigt Steinfeld, wie das von hochkultureller Seite verschmähte Populäre mit einfachsten Mitteln große Kunstwerke entwirft, zum Vollstrecker avantgardistischer Ideen wird und eben jene Hochkultur „unterwandert“. Es ist die Lust, in Bildern zu schwelgen, die dieses Buch so faszinierend macht. Nicht ganz so hell wie Kodwo Eshuns Sonne, aber bestimmt genauso anregend und mit einem zarten poetischen Unterton. Ein bemerkenswertes Buch über Popmusik.

Material:

Pop ist die Überwältigung der Gegenwart auf ihrem eigenen Terrain (40)
Pop ist die Kraft der ungeschulten Stimme und ein Mikro
Pop ist der laute Schlag
Pop ist das Schlagzeug als Zeitmaschine
Pop ist Fan-Tum als die wahre Philologie

Grundgeräusche der Gegenwart (7)

Die Menschen führen ein Doppelleben. Mit einem Ohr, mit einem Auge, mit einem Fuß und einem halben Kopf sind sie immer auch in der Musik. (8)

Man muss näher an den Menschen heran gehen, so dicht, dass man bis zum Grunde seiner Seele hören kann (19))

Riff - Tonspuren des Lebens
Thomas Steinfeld

DuMont
ISBN 3-7701-4986-6

Wer kennt nicht die fahrenden Discos: Der Bass wummert und das Nummernschild schnarrt im Takt. Die Fahrer genießen die dichte Atmosphäre, den hermetischen Raum, den sie sich mit der Musik schaffen. Raum durch Musik, Raum in Musik, Identität durch Musik, das sind drei wichtige Stichpunkte für Thomas Steinfeld. Und die Tatsache, dass Popmusik die Kunstform des 20. Jahrhundert ist.

In einem faszinierenden Fluss von Bildern durchwandert der Autor Kultur-Landschaften und lässt an deren Kreuzungspunkten Kunst assoziativ in Dialog treten. Er fragt mit Pop, antwortet mit einem Film, stellt eine Gegenfrage mit einem Bild, um eine mögliche Antwort in der Literatur zu finden. Dabei zeigt Steinfeld ganz nebenbei, wie das von hochkultureller Seite verschmähte Populäre mit einfachsten Mitteln große Kunstwerke entwirft, zum Vollstrecker avantgardistischer Ideen wird und eben jene Hochkultur „unterwandert“. Ein bemerkenswertes Buch über Popmusik.